

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gründet 1828

Verlag und Druck von G. H. Salfer (Herr Salfer) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Reichmann.

Nr. 193

Samstag den 20. August 1921

95. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Wirtschaftliche Sorgen treten von Woche zu Woche stärker auf. Wie haben jetzt die neuen Mehl- und Getreidepreise und müssen uns damit abfinden. Trotz des Regens, der noch in letzter Stunde kam, wissen wir heute schon, daß die Kartoffeln sehr teuer werden. Raum hatte unter dem Einfluß der langen Dürre das Fleisch im Preis eine Minderung nachgegeben, beginnt es nach den Niederlagen schon wieder aufzuschlagen. Auf den Markt als Hausmittel werden heute viele verzichtet müssen. Denn wenn die Preissteigerung durch die ganz kopflos gewordenen Käufer so weiter geht wie in den letzten Tagen bei der Verhinderung des noch unrett auf den Märkten hängenden Getreidepreises an vielen Orten des Landes, so kann der Eimer Mehl noch auf 1000 Mark kommen. Die Schieber in Butter und Käse hat neulich sogar die Produzenten auf einer Tagung in Ulm zu scharfen Abwehrmaßnahmen ermahnen, weil sie jede normale Preisbildung verhindern. Es muß einmal ausgesprochen werden, daß es nicht die Bauern, nicht die Erzeuger der wichtigsten Lebensmittel sind, die auf diese Weise die Volksernährung unterbinden. Schlechte Ausnahmen gibt es natürlich, aber wenn man aufmerksam hinsieht, bleibt kein Zweifel darüber bestehen, daß es die wilden Händler und all die sonstigen Schieber, die die ehrliche Arbeit lähmen, sind, die am Markt des Volkes nagen und dann in den Südtien tepler über die wackerlichen Bauern schimpfen und „Halber den Dieb!“ rufen.

Man kann diese Dinge nicht ernst genug nehmen, denn es freist schon unter den Arbeitern und Angestellten landauf, landab. Ueberall werden Feuerungsverordnungen veranlaßt und drohende Beschlüsse gefaßt. Da und dort kommt es bereits zu Demonstrationen und auch zu Streiks. Wir haben zu unserer Regierung das Vertrauen, daß sie rücksichtslos durchgreift, und hoffen von unserer Rechtsprechung, daß sie durch strafrechtliche Strafen an den wirtschaftlich Schuldigen verhütet, Unsicherheit durch die wachsende Erbitterung schuldig werden zu lassen. Einzelne Oberämter — wenn wir nicht truen, Friedensingen als rüch — haben bereits öffentliche Stellung genommen. Alle rüchlich bestehenden Bürger müssen die Regierung durch rüchlosste Anzeige der Blutlanger unterstützen. Es ist schon schlimm genug, daß wir durch Parteien heillos gerissen sind, aber im Kampf um das ighliche Brot, in der Abwehr der Hölle, die es uns rauben, sollten wir alle einig sein.

Die Reichspolitik ist auf Warten gestimmt. Der Oberste Rat in Paris hat mit seinem Kompromiß die obersteleische Frage noch nicht endgültig geregelt, vielmehr die Entscheidung dem Völkerrund zurückgelassen, der das letzte Wort spricht und nicht wie der Oberste Rat zu seinem Beschluß Einheimigkeit braucht. Lloyd George hat immerhin durchgesetzt, daß wenigstens die wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein aufgehoben werden, freilich nicht gleich nach unserer Bezahlung der ersten Goldmarken am 31. August, sondern erst am 15. September; er hat aber den Franzosen wieder soweit nachgegeben, daß die militärischen Sanktionen, d. h. die Besetzung der Rheinschlössen im Rhein- und Ruhrbezirk, aufrecht erhalten bleiben. Nun gibt es Rosenwächler über Rosenwächler, aber immer noch keine Aufhebung.

Und in diesen Zeiten, während denen die deutsche Reichsmacht allmählich auf einen österreichischen Tiefstand heruntersinkt und beispielsweise der amerikanische Dollar schon mehr als 90 % kostet, sehen wir an den deutschen Börsen einen wilden Tanz ums goldene Kalb. Die Spekulation feiert wahre Orgien. In Blättern, die nie eine Spur von Börsenlebenskraft gezeigt haben, lesen wir geradezu entsetzliche Schilderungen des widerlichen Treibens. Die Bapere werden sprunghaft im Kurs hinaufgetrieben, jeder Fodder verdient an einem Tage mehr Geld als ein ehrlicher Arbeiter im ganzen Jahr. Dazu haben wir innerhalb 10 Tagen 5 Milliarden neue Reichsscheine gemacht, (sowie wie die gesamte Reichsschuld vor dem Krieg betrug), um den Anfall der Reichseisenbahnverwaltung zu decken, wogegen die Reichspost verdient, freilich mit Mitteln, die allmählich Bedenken wachrufen, wie die Stempelsteuer auf den Briefen und ähnliche Maßnahmen, die in das Erwerbsleben der Steuerzahler eingreifen. Darüber wird im Reichstag, wenn er am 3. September wieder zusammentritt, Fraktur zu reden sein.

König Peter von Serbien ist gestorben. Man soll von den Tönen nur Gutes reden. Das irische Parlament ist zusammengesetzt, um zu entscheiden, ob Irland sich mit der Rolle einer Dominion wie Kanada, Australien usw. abfindet, oder den Bergweilungskampf um seine Unabhängigkeit von England bis zum bitteren Ende fortsetzen will, und der Befreiungskampf der Lürken, auf den man in Deutschland so große Hoffnungen gesetzt hatte, scheint langsam einzuschlafen.

Kleine politische Nachrichten.

Ein deutsch-italienisches Handelsabkommen.
Berlin, 19. Aug. Wie wir hören, haben Verhandlungen zwischen deutschen und italienischen Regierungsvertretern zur Abschaffung eines Handelsabkommens geführt. Der Entwurf, der noch keine endgültige Formulierung erhalten hat, liegt a. B. dem italienischen Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten zur Begutachtung und Beschlußfassung vor.

Polnische Allianz mit den Nordstaaten.

Riga, 19. Aug. Auf der Konstantinokonferenz in Belgien wurde ein Geheimabkommen zwischen Polen und den an der Konferenz beteiligten Staaten abgeschlossen. Danach müssen die Nordstaaten Polen Hilfe leisten, wenn es von Rußland angegriffen wird.

Aufhebung der Altersperre.

Mainz, 18. Aug. Die Eisenbahndirektion Mainz hat die durch die Vollanfragen notwendig gewordene Altersperre von der rechten nach der linken Seite des Rheins aufgehoben, nachdem sich nunmehr die Betriebslage wesentlich gebessert hat.

Choleraepidemie in Oberschlesien.

Opole, 18. Aug. Der deutsche Bevollmächtigte in Opole wurde heute bei der Interaktion der Kommission darüber vorgefragt, welche hygienisch schädlichen Folgen der massenhaften Abwanderung der Bevölkerung gegen Polen hin auftraten. Die Ruhr und Cholera herrscht in Oberschlesien derart, daß in sehr vielen Orten die Schulen nicht in Betrieb sind, den Unterricht aufzunehmen. Einseitig wegen der Aufhebung der Altersperre, andererseits wegen der Abwanderung der Bevölkerung durch die Ruhr, ein Ort von 7000 Einwohnern, hat täglich über die sechs Tote zu verzeichnen. Auch aus vielen anderen Ostschlesien kommen Nachrichten, daß in Oberschlesien die Seuche täglich eine große Zahl von Opfern fordert.

Prüfungen der Berliner Stadtordeenern zum Wohle Sowjetrußlands.

Berlin, 19. Aug. In der gestrigen Sitzung der Stadtordeenernkommission Groß-Berlin kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und der äußersten Linken. Nachdem ein Antrag auf Bewilligung von 100 000 Mark Beihilfe für Sowjetrußland durchgegangen war, wurde ein Antrag auf Bewilligung von 10 000 Mark für die Oberschlesier in Beratung genommen. Der Unabg. Schneider lehnte jede Beihilfe für die Verbände der auswärtigen Oberschlesier ab. Ein deutschnationaler Stadtordeener sprach mit scharfen Worten von den Wohlwollern der russischen Kommunisten, auf welche die Kolonialstrafe in Rußland zurückzuführen sei. Die Kommunisten führten sich auf die Rednertribüne und es gab einen allgemeinen Wurm, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Nach Wiederöffnung war die ordnungsmäßige Fortführung der Verhandlungen bei der herrschenden Erregung aber nicht mehr möglich. Die Sitzung wurde deshalb geschlossen, ohne daß über die Beihilfe für Oberschlesien Beschluß gefaßt wurde.

Die ungarischen Ausfuhrverbote.

Staatssekretär Meyer gab in einem Interview an, daß die ungarische Regierung die Ausfuhr von Getreide, Mehl und Futtermitteln der Trockenheit halber verboten hat. Die Warnungsdienste über eine schwache Kartoffelernte seien unklar. Die Ernte gebe zu Beforgnissen keinen Anlaß.

Das zukünftige ungarische Heer.

Budapest, 19. Aug. Der Landesverteidigungsminister unterbreitete dem Parlament eine Gesetzesvorlage, nach der Ungarn in Zukunft nur über eine Milizarmee von 35 000 Mann verfügen wird. Die Landarmee, deren ausschließliche Aufgabe die Erhaltung der inneren Ordnung und der Grenzschutz ist, entspricht den Bestimmungen des Trianoner Vertrages und bezieht nur aus Südbanern, die sich zu zwölfjähriger Dienstpflicht verpflichten und sich freiwillig zum Landwehndienst melden.

Amerikanische Stimmung für England.

Washington, 19. Aug. Die amerikanische öffentliche Meinung, die durch die durch die verlässliche Berichterstattung über den Fortgang des englisch-irischen Konflikts unterrichtet wird, steht ohne irgendwelche Ausnahme auf Seiten Englands. In den Vordergrund werden in der amerikanischen Presse die Konzeptionen gestellt, die bis zum letzten Augenblicke Lloyd George gemacht hat. Auch in der amerikanischen Presse ist zwischen den Zeilen herauszukommen, daß eine Entscheidung mit dem Schwert nicht ausgeschlossen ist, wenn die Iren auf ihrem Standpunkt beharren.

Lloyd George über die Wirtschaftslage.

London, 19. Aug. In einer Erklärung aus Anlaß der letzten Wahl sagte Lloyd George, der politische Horizont des Landes habe sich in den letzten Monaten schwer verändert. Die industrielle Welt Englands sei von einem verhängnisvollen Wolke umhüllt. Die Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern hätten sich verbessert. Die Aussichten der Industrie seien günstiger als seit langer Zeit. Der englische Arbeiter wolle, das ruinierte Rußland vor Augen, aus seiner eigenen Heimat nicht ein neues Rußland machen. Bezüglich der Arbeitsfrage erklärte der erste Minister: Wir haben mit größter Freude die Einladung der Ver. Staaten angenommen, und ich hoffe, daß das Ergebnis den Weg zum Frieden weisen wird, der den pazifischen Ozean zu einem wirklich friedlichen Ozean macht.

Keine Unterstützung für die Bolschewisten.

London, 19. Aug. Hier sind aus Washington Nachrichten eingetroffen, die besagen, daß sich Präsident Harding vollkommen dem Standpunkt angeschlossen habe, daß auch Amerika unter keinen Umständen an eine Unterstützung Rußlands denke, wenn die Unterstützung nur der Roten Armee und den organisierten Kommunisten zugute kommen soll.

Deutsche Zahlung vor dem Termin.

Genf, 19. Aug. Wie der „Main“ meldet, hat Deutschland die Restzahlung auf die erste Goldmarken, die erst am 31. August fällig ist, bereits zum 25. August zu Händen der Reparationskommission angesetzt.

Vertagung des englischen Parlaments.

London, 19. Aug. Die Ungezogenheit der irischen Frage hat eine Verschiebung in den Dispositionen der Regierung notwendig gemacht. Die Parlamentssitzung wird deshalb gegenwärtig nicht verlängert werden, sondern beide Häuser werden sich heute bis zum 18. Oktober vertagen, wobei der Sprecher die Vollmacht erhält, das Parlament nötigenfalls in der Zwischenzeit einzuberufen.

Polnischer Wortbruch.

Breslau, 19. Aug. Der Aufruf der deutschen Parteien und Gewerkschaften ist gemäß einer Vereinbarung auf der gemeinsamen Sitzung mit polnischen Vertretern in den deutschen Zeitungen Oberschlesiens gestern veröffentlicht worden, dagegen haben die Polen ihre Versprechen, ihrerseits in polnischen Zeitungen einen Aufruf gleichen Sinnes zu bringen, nicht eingehalten.

Die tschechoslowakische Regierung entschuldigt sich.

Prag, 19. Aug. Die tschechoslowakische Regierung wird demnächst dem deutschen Auswärtigen Amt ihr Bedauern über die Ermordung eines deutschen Reichsangehörigen ausdrücklich von Rücksichtungen in Rußland ausdrücken und auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung den Hinterbliebenen vollen Ersatz leisten.

Deutschland verhandelt mit Amerika.

Paris, 19. Aug. Die „Chicago Tribune“ erklärt, daß bei den Verhandlungen in Berlin die Grundzüge eines Vertrages zwischen Deutschland und Amerika festgelegt worden sind. Auf Grund bereits ausgearbeiteter Bestimmungen reservierten sich die Vereinigten Staaten alle Rechte und Vorteile, die ihnen aus dem Vorkriegsvertrag zustehen. Die wichtigste deutsche Konzeption sei der Verzicht auf die Belohnung von Jap und von Indien nach New York. Deutschland seinerseits verlangt: 1. die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums oder das Recht, dieses Eigentum selbst zu verkaufen; 2. eine befriedigende Regelung des Schutzes der Patente, über die während des Krieges verfügt wurde; 3. die Vereinfachung deutscher diplomatischer und konsularischer Vertreter in Amerika; 4. für die Deutschen, die Amerika besuchen wollen, die gleiche Berechtigung, die Deutschland seinerseits den Amerikanern gewährt.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 20. August 1921.

Die neue Forderung des Wochenlohnsteiges. Die Verwaltung der Armen- und Krankenkasse v. d. Oberamtsbezirk Nagold schreibt uns: Die im März des Jahres 1919, der letzten Fortsetzung der Beschlüsse der Wochenlohnsteigerung, bedeutende Erhöhung des deutschen Geldes mußte die Regierung vorantreiben, die Beschlüsse der Wochenlohnsteigerung zu erhöhen, wenn der Staat für die Wöchentlichen der minderbemittelten Bevölkerung durch gezielte Hilfe zur Pflege und Bekämpfung von Mangel und Hunger nicht noch Notwendigkeiten beitragen wollte. In dieser Erkenntnis hat der Reichstag am Ende seiner letzten Sitzung die Leistungen der Reichswochenlohnsteigerung trotz der finanziellen Not des Reiches a. der Fürsorgeverbände beschließen lassen. Der Betrag zu den Entbindungskosten wurde in allen Fällen von 20 auf 100 A festgelegt. Für die Familienangehörigen der Versicherten und für die Wöchentlichen, die mangels einer Wochenlohnsteigerung aus der Krankenversicherung Wochenlohn wegen Minderbemittelung aus Reichsmitteln erhalten, wurde das Wochenlohn (für 71 Tage) von 150 A auf 150 A a. das Wochenlohn (samt für 85 Tage) von 75 A auf 150 A auf 3 A a. das Wochenlohn (samt für 85 Tage) von 75 A auf 150 A erhöht. Bei den minderbemittelten Wöchentlichen ist eine allgemeine Bekämpfung unterblieben, da sich ihr Wochenlohn a. Wochenlohn nach der Lohnkarte, in der sie entsprechend ihrem Verdienst eingestellt sind, richtet. Doch ist hier der Wochensatz beim Wochenlohn auf 150 A a. dem Wochenlohn auf 150 A pro Tag heraufgesetzt worden. Ferner erhalten Wöchentlichen, die infolge Schwangerschaftsbeschwerden Arzt oder Hebammen zuzuziehen müssen, eine Beihilfe bis zu 50 A (bis zu 20 A). Das Gesetz erweitert außerdem den Kreis derjenigen, welche als minderbemittelte Anspruch auf Wochenlohnsteigerung haben. Als minderbemittelte hat künftig eine Wöchentliche zu gelten, wenn in dem Kalender- oder Sturzjahr vor der Entbindung ihr und ihres Ehemannes Gesamteinkommen oder, sofern sie allein lebt, ihr eigenes Gesamteinkommen den Betrag von 10 000 A (selbst 400 A) nicht übersteigt, von 500 A für jedes ihrer noch lebenden Kinder nicht übersteigt hat. Zutritt will das Gesetz allen Wöchentlichen, deren ein Anspruch auf Wochenlohnsteigerung besteht, freie Arzt- und Hebammenbehandlung, falls solche bei der Entbindung oder bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich sind. Die Durchführbarkeit dieser Vorkehrung hängt indessen von der Regelung des Familienzuschusses zwischen den Versicherten und den Krankenkassen ab, über des j. J. die Verhandlungen noch im Gange sind. Demzufolge soll das Inkrafttreten dieser Vorkehrung erst nach dem Reichsversicherungsamt bestimmt werden. Bis dahin wird der Wöchentlichen die Beihilfe für die Zulassung von Arzt oder Hebammen, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich sind, und zwar, wie schon erwähnt, bis zu 50 A gewährt. Bis dahin bleibt auch der alte Rechtszustand bestehen, daß die Krankenkasse bei Wöchentlichen, denen entweder auf Grund ihrer eigenen Mitgliedschaft oder auf Grund der Familienhilfe ein Anspruch auf Krankenkasse zusteht, freie Arzt- und Hebammenbehandlung, Arznei und Heilmittel zu gewähren haben, wenn es sich um eine „nicht normale Geburt“ handelt, (also nur bei der Niederkunft selbst, nicht wegen Schwangerschaftsbeschwerden). Für Kranke

iterbach.
urnen
tag, 21. August.
zum Festplatz
der Stadthalle.
Umgebung
Vorstand.
Tage später.
ohrdorf.
21. August
2 Uhr ab
rein sein
urnen,
mit
Wettkämpfen
Länder-Tischfabrik.
ungen vorhanden.
Schmied.
Freundschaft ein.
andschaft.
egelände
Wasserkraft,
er Ebbausen zu
ed Sägewerk.
ersten Gemeinden,
die Geschäftsstelle
nung.
den u. Getränken
eigenen Anspruch.
Gänze
erlornen.
dem Wege Rothau-
ms-Büro für - Böh-
bis zur Vorstadt eine
Schwarz; Inhalt
verloren.
geben gegen Belob-
der Geldstrafe
mitten über auf der
wache.
Nagold.
der Nachschleife der
Schwarzpohl's Wäme
folgende Gegenstände
verloren: 645
pp. Kleiderkasten,
Lade, 1 Badmütze,
entleitet samt Haken,
darren, Hopfenstiel.
loisfah
und Wagenbetten.

Sonntag den 21. Aug., vormittags 11-12 Uhr in
Platzmusik der Stadtkapelle
 am alten Kirchenplatz. Bitte ladet 50 Pf. ein
 657 F. Weinstein, Dirigent.

Wer kennt sie nicht
 die guten Qualitäten und billigen
 Preise von **M. Schloss** in Nagold?

Hemdenkasselle p. m. von 9.90 an
Halbwoll. Kleiderstoffe . . . 13.00
Reinwollene " . . . 14.50
Herrn-Hemden . . . 28.00
Bettzitz-Bettzeug, Bettbarchent,
Bett-Tücher, weiss und farbig

in grosser Auswahl zu haben bei
M. Schloss in Nagold
 neben Berg & Schmid.

Wildberg.
 Empfehle meiner werthen Kundschaft (Bäckereien
 und Mehlhandlungen) mein Lager in

Weiss-Mehl
Brot-Mehl
 und verschiedenen Futterartikeln
 zum billigsten Tagespreis.

Ernst Weisk, Mühle und Mehlhandlung
 Tel. 11

Apfelico
 ist der beste Kunstmostansatz!
 Lieferbar in 100- u. 150 Str.-Flaschen mit u. ohne Süßstoff!
 Nur erhältlich in der 666
Löwendrogerie von Gebr. Benz, Nagold. Tel. 122.

Effringen.
Einige jüngere Mädchen
 können für dauernde Beschäftigung sofort
 eintreten bei **Chr. Geigle.**

Elektrisches Lohntanninbad :: Nagold.
 Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von
 Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und
 Blasenleiden, Herzleiden und alle Blutstauungen.
 Die Bäder sind angenehm zu nehmen u. wirken
 sicher, was aus vielen Anerkennungschriften zu er-
 sehen ist.
 Außer Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und
 ladet zum Besuch ergebenst ein.
 1803 **Carl Schwarzkopf.**

Tuff-Schwemmsteine
 Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar.
 Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände.
 Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen
Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim
 Fabrik u. Lager Pforzheim, Stat. Emmingen b. Nagold
 1631 Fernsprecher Nagold Nr. 61.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Ernst Koch
 und Frau Rosa geb. Hauser
 Nagold August 1921. Ebingen

Suche Industriegelände
 mit Bahnanschluß, eventl. auch Wasserkraft,
 Nähe Nagold, Rohrdorf oder Ebhausen zu
 kaufen, zur Errichtung eines Sägewerks.
 Angebote, auch von interessierten Gemeinden,
 unter „Sägewerk“ befördert die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. 618

Erklärung.
 Hiernit erkläre ich öffentlich, daß das
 mir von der Firma
Alfred Reclam,
Oelnsamen-Lohnschlägerel,
Nagold-Hauptbahnhof
 zur Begutachtung übergebene
Raffinierte Speise-Repsöl
 aus der jetzt eben zur Verteilung gelangenden
 Partie in jeder Hinsicht erstklas-
 sig und ganz geschmacklos ist, wie ich
 es früher auch nicht besser hergestellt habe.
 Ich kann deshalb nur jedermann, der
 Wert auf ein reines, gutes und haltbares
 Öl legt, raten, seine Oelnsamen ruhig der
 Firma Alfred Reclam, Nagold anzu-
 vertrauen und sich nicht durch Anpreisun-
 gen von sogenannten Auch-Raffinerern be-
 iren zu lassen.

August Reichert, Nagold,
 früherer Inhaber der Fa.
August Reichert & Cie.,
Oelfabrik, Nagold.

Louis Schlotterbeck, Seilerstr., Nagold
 549 empfiehlt jede Art
Fruchtsiebe
Samensiebe
Fruchtwannen
Mehlwannen
Backkörble
 dicht gewobene **Jutesäcke**
 rein leinene **Zwilchsäcke.**

Nagold.
Auslegungen
 u. **Predigten**
 zu den Paulusbüchern in 8
 Bänden, sowie **Bibelerklä-**
rung der 4 Evangelien und
Apstelgeschichte, Erzählun-
gen und Erörterungen zum
Konfirmationsbüchlein und
Katechismus, eine Dogmatik,
 die **Geschichte der Antika-**
mentlichen Religion usw.
 hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Geschäfts-
 stelle des Blattes. 616

Herrliche Locken
 erzeugt **Codenwasser „ISMA“.**
 Eine Lieberwässerung f. j. Dame.
 Zu haben bei **Gebr. Benz,**
 Seiler-Drög., Nagold. 50

Bremsenöl
 in
 Friedensqualität
 empfiehlt
Löwen-Drogerie Nagold.
 Nagold. 670

Mädchen-Gesuch.
 Suche zum baldigen Eintritt
 ein zuverlässiges 16-17jähr.
Mädchen
 bei guter Behandlung u. Be-
 zahlung.
 Frau **Berta Stidel,**
 Seilerbergstr.

Bezirksvereinigung ehem. Kriegsgefangener.
 Am nächsten Sonntag (21. Aug.) findet im „Anker“
 in Nagold nachmittags 2 Uhr eine
Mitglieder-Versammlung statt.
 Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeiten der Landes-
 versammlung, 2. Stellungnahme zum Ausschluss an die
 neugegründete Landesvereinigung, 3. Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen aller ehem. Kriegsgefangenen des
 Bezirks erwünscht.
 Der Vorsitzende.

Freie Schuhmacher-Innung, Bezirk Nagold.
 Am Sonntag den 21. August, nachm. 1 Uhr
Versammlung
 im Gasthaus „Bären“ in Wildberg, wozu sämtliche
 Mitglieder und Rahmmitglieder des vorberichten Bezirks freund-
 lichst eingeladen sind.
 Die Teilnehmer am Faktura in Nagold werden ersucht,
 pünktlich zu erscheinen. Weitere Anmeldungen dazu werden
 noch angenommen.
 622 **Soh. Dürschmabel, Obermeister.**

Turnverein Hatterbach.
Schanturnen
 am nächsten Sonntag, 21. August.
 Abmarsch 1 Uhr zum Festplatz
 unter Mitwirkung der Stadtkapelle.
 Freunde und Gönner von der Umgebung sind
 freundl. eingeladen. 635
Der Vorstand.
 Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Anzeigen für den am Bartholomäusfeiertag,
 Mittwoch 24., nicht Donnerstag
 25. August stattfindenden Markt
 bitten wir frühzeitig aufgeben zu wollen.

Ein tüchtiger
Maschinen-Arbeiter
 (Schreiner),
 und ein jüngerer
Hilfsarbeiter
 können sofort eintreten
 bei
A. Schnepf,
Möbelfabrik.
 Nagold.

Schneidergesuch.
 Jüngerer
Arbeiter
 auf Kleinfeld kann eintreten
 bei 632
J. Wolter, Herrenschneider.

Ein zuverlässiger, jüngerer
Knecht
 für Landwirtschaft findet so-
 fort Stellung bei 639
Gg. Ungert
 „Sternen“ in Nagold.

Mädchen-Gesuch.
 Christlich, kräftiges
Mädchen
 für Küche und Haushalt auf
 ein Gut b. Pfullendorf bis
 15. Sept. gesuch. Hoher Lohn,
 gute Behandlung und Reise-
 vergütung zugesichert.
 Näheres Anstalt erteilt die
 Geschäftsstelle d. Bl. 634

Ein **Mädchen,**
 welches das
Kleidernähen
 gründlich lernen
 möchte, kann eintreten bei
M. Proß, Damenschneiderin
 Nagold, Burgstraße.

Sozialdem. Partei.
 Heute Abend 8 Uhr
Mitglieder-
Versammlung
 im „Sternen“. Vollständiges
 Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Hören Sie
 es nicht jeden Tag,
 653 daß
M. Salob in Nagold
 die besten und billigsten
Arbeitshojen hat?

Färberei
Staiger, Pfullingen
 färbt u. reinigt
 für Haus- und Industrie.
 Annahmestelle:
Kaufhaus W. Kittel, Nagold.
C. Wacker Wwe., Wildberg.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst
 Am 13. Sonntag n. Tr., 21.
 Aug. 1/2 10 Uhr Predigt (Schar-
 ver). 1 Uhr Christenlehre für
 Kinder. 8 Uhr Gebetsstunde im
 Vereinshaus. Mittwoch, 24.
 Aug. Bartholomäusfeiertag zu-
 gleich monatl. Festtag 1/2 10 Uhr
 Predigt im Vereinshaus.
Ev. Gottesdienste
 der Methodistengemeinde:
 Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Pre-
 digt (S. Oker). 1/2 1 Uhr Son-
 tagsschule. Abds. 8 Uhr Predigt
 (S. Walz) Nachm. 7 Uhr Sa-
 gendbude. Montag abds. 7/2
 Uhr Gebetsstunde. Mittwoch abds.
 8/2 Uhr Gebetsstunde.
Kathol. Gottesdienst.
 Sonntag, 21. Aug. 6 Uhr Beich-
 tungsstunde. 9 Uhr Gottesdienst
 1/2 2 Uhr Ansbach. Montag, 22.
 Aug. 1/2 10 Uhr Ansbach.

no...
 194
 Ein Na...
 Mit der
 Kraft getre...
 seitliche...
 Seite Bes...
 Bedienst...
 ten Mehl...
 Verschä...
 treise und...
 auf beiden...
 wendigkeit...
 das täglich...
 Zu alle...
 geschiet...
 sulation...
 Was land...
 freie Brot...
 richte sind...
 als durch...
 fangung...
 ein solcher...
 Weizen...
 waren der...
 schärfsten...
 ern umge...
 von einem...
 wie er den...
 Wirtse...
 Sandw...
 schen Um...
 die Bro...
 teilweise...
 ernie, da...
 bildung...
 an Um...
 diese bis...
 kann. Die...
 Anflagen...
 der vorj...
 Bestimm...
 sind selbst...
 Tätigkeit...
 in den...
 sich gl...
 Trost...
 treise...
 liche...
 getreibe...
 Sandw...
 durch...
 möglich...
 die...
 durch...
 feil...
 Handel...
 der...
 Frucht...
 Ein...
 des...
 eine...
 landw...
 Einkauf...
 Verdienst...
 gang...
 fordert.